

02/2024

Schulblatt

Schule Würenlos



VORWORT

Die Schule ist stets in Bewegung. Der Schulalltag ist lebendig und auf allen Ebenen stehen Projekte an. Mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern arbeiten wir an weiteren Projekten im Bereich der «Neuen Autorität». So werden beispielsweise die Jahreszeitenanlässe im Kindergarten, Schwerpunkte in der Unterstufe, die Quartalstreffen an der Mittelstufe oder die Elterncafés an der Oberstufe weitergeführt.

Anlässlich einer Umfrage konnten wir feststellen, dass sich viele Eltern mehr Einblick in den Schulalltag wünschen. Wir haben deshalb seit August 2023 sechs Mal einen Besuchstag angeboten, welche sich grosser Beliebtheit erfreuen.

Die Qualitätssteuergruppe überarbeitete das Leitbild der Schule. Die Lehrpersonen besuchten Fortbildungen im Bereich der Sicherheit und im September fand eine Evakuationsübung mit der Feuerwehr statt.

Weitere Themen sind die Digitalisierung und wie die Schule den neuen Anforderungen gerecht werden kann. Hier plant die Gemeinde grössere Investitionen im Bereich der Anschaffungen der Hardware und für die Weiterbildungen.

Vieles ist in Bewegung. Viel Bewährtes wird weitergelebt. Lesen Sie in dieser Ausgabe, wie kreativ unsere Kinder sind und Würenlos dank ihnen zu einem Museum kommt. Oder erfahren Sie, dass sich das Lagerleben im Gegensatz zu vielem in der Bildungslandschaft nicht wesentlich verändert hat – ausser vielleicht was die Transportmittel betrifft.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame und spannende Lektüre.

■ Die Schulleitung

Impressum

Das Würenloser Schulblatt erscheint halbjährlich und wird an alle Haushalte verteilt.

Herausgeber	Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen, Schulleitung	Lektorin	Maria Hantke
Redaktion	Linda Aebersold, Sophie Haefeli, Nadine Hartmann, Valentina Iseli	Zuschriften	Schule Würenlos Schulstrasse 3 5436 Würenlos
Musikschule	Roger Thommen	Gestaltung, Druck	Wohler Druck AG Spreitenbach
		Auflage	3120 Exemplare



INHALT

Vorwort	3
Reportagen und Berichte	6
Die Schulleitung	22
Schulbeginn	28
Kommen und Gehen	28
Jubiläen	38
Abschlussklassen	44
Musikschule	46

Foto links:
Bilder aus dem neusten Museum von Würenlos

REPORTAGEN UND BERICHTE VON ALLEN STUFEN

Ein neues Museum für Würenlos!

Würenlos hat ein neues Museum. Zugegeben das Museum ist nur temporär und die Öffnungszeiten orientieren sich an den Unterrichtszeiten der Schule. Die Künstlerinnen und Künstler sind allesamt noch nicht volljährig, sondern zwischen 4 und 6 Jahre alt. Und den exklusiven Besuchern ist gemeinsam, dass sie alle Eltern eines Kindergartenkindes sind.

SIE WUNDERN SICH? DANN KOMMT HIER DIE AUFLÖSUNG:

Sechs Wochen lang haben die Kinder im Kindergarten Feld 2 zum Thema «Farben» gearbeitet. Jede Woche stand eine andere Farbe im Fokus und so sind sie zusammen ins gelbe oder grüne Land gereist. Zur entsprechenden Farbe wurde ganz viel gemalt, geklebt und gestaltet. Entstanden ist eine Fülle an Kunstwerken. Die Kinder waren mit viel Herzblut dabei! Auch verschiedene Farben mischen war ein Thema. Beispielsweise wurde eine Hand gelb und die andere rot angemalt. Haben die Kinder dann die Hände miteinander gerieben, so entstand plötzlich eine neue Farbe, nämlich orange. Die Kinder haben so, sinnlich und spielerisch vieles über die Farben gelernt.



Das Ende des ersten Quartals bedeutete auch das Ende des Farbenthemas. Aber für die letzte Woche haben sich die Kinder zusammen mit ihren Lehrpersonen etwas ganz Besonderes ausgedacht. Die Eltern erhielten eine Einladung für einen Museumsbesuch.

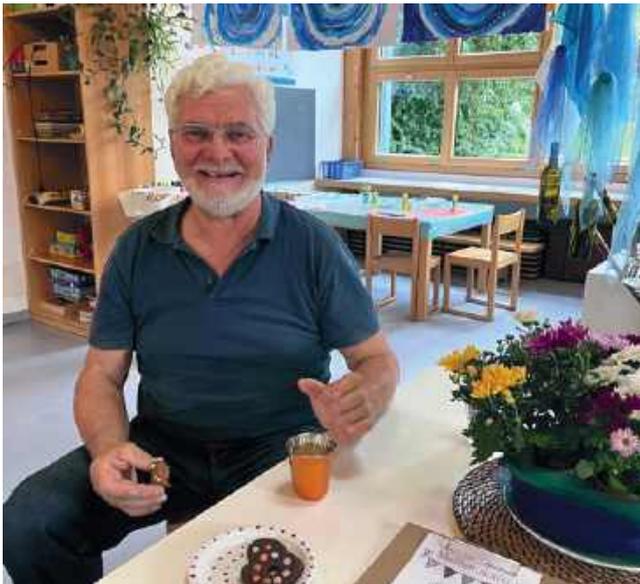
Der Kindergarten wurde umgestaltet und es entstand ein buntes Museum. Die tollen Arbeiten der Kinder wurden ausgestellt und in Szene gesetzt. Sogar ein Museumskaffee wurde eingerichtet!

Stolz und mit leuchtenden Augen haben die Kinder die Besucher herumgeführt. Sie haben wichtige Erkenntnisse weitergegeben und detailverliebt über diese und jene Technik berichtet.

Die Kaffeemaschine lief heiss in dieser Woche und das Museumskaffee war gut besucht.

Vielleicht sollte an dieser Stelle stehen: Würenlos **hatte** ein neues Museum ... denn die Türen wurden bereits wieder geschlossen und die Kinder widmen sich nun einem neuen, spannenden Thema. Aber wer weiss, vielleicht öffnet irgendwann, irgendwo wieder eine Kunstausstellung? Wir halten Sie auf dem Laufenden...

■ *Claudia Sandmeier*



Jahreszeiten-Treff

Zu jeder Jahreszeit einmal treffen sich alle Kindergartenkinder der 2. Kindergartenklassen mit ihren Kindergartenlehrpersonen zum Jahreszeiten-Treff, um miteinander einen erlebnisreichen und lustigen Morgen in einer anderen Umgebung zu erleben.

Der Herbsttreff fand im Hubawald mit Marroni- und Würste-Bräteln auf dem Feuer statt. Tatkräftig wurde Holz gesammelt, geholfen die Marroni zu drehen und auf das Feuer aufzupassen. Nach etwa fünfzig Minuten auf dem Feuer konnten wir unsere «heissen Marroni» geniessen.



Im Winter trafen wir uns wieder im Hubawald. Wie das letzte Mal wurde ein Feuer gemacht, aber dieses Mal wurde darauf eine feine Buchstabensuppe gekocht und Schlangenbrot gebraten. Natürlich wurden auch Würste mitgenommen, welche an den Stecken oder auf dem Grill schön braun wurden.

Im Frühling spazierten wir nach Wettingen zum Erdbeerfeld. Wir assen süsse Erdbeeren und sammelten nebenbei viele dieser Früchte, um daraus gluschtige Desserts und Glaces zu machen.

Zum Sommer-Treff versammelten wir uns im Kindergarten Feld, wo wir uns zu einem Znüni trafen, um nachher miteinander zum Schulbesuch in die 1. Klassen ins Schulhaus zu gehen. Jedes Kind hatte dafür

ein Fähnchen farbig angemalt und darauf ein persönliches Foto geklebt, als kleines Geschenk an die neue Klassenlehrperson. Viele Kinder waren sehr aufgeregt und gespannt auf das neue Schulzimmer, die neuen Lehrpersonen und die neue Klasse. Einige Kinder hatten ihren Schulthek schon mit in den Kindergarten genommen, um ihn den anderen Kindern zu zeigen. Die meisten Kinder strahlten nach der Schnupperlektion in der Schule über das ganze Gesicht.

Selbstverständlich fehlte bei keinem Treffen ein Gipfeli und mitgebrachter Kaffee für die Kindergartenlehrpersonen.

Die Jahreszeiten-Treffen empfinden alle, Kinder sowie die Kindergartenlehrpersonen, als Bereicherung.

■ *Anita Tschuor*



Malen im Museumspark, Museum Langmatt in Baden

An einem bedeckten Mittwochmorgen sind wir ins Museum Langmatt nach Baden gereist. Hier haben im Frühling zwar die Sanierungsarbeiten gestartet, jedoch werden während der Bauarbeiten verschiedene spannende Workshops auf dem Museums-gelände angeboten.

Wir haben den Workshop «Impressionismus» besucht, um in die Fussstapfen von Paul Cézanne, Pierre-Auguste Renoir, Claude Monet und Camille Pissarro zu treten. Nach einer kurzen Führung über das malerische Museumsgelände haben wir in einem urigen Gärtnerhaus mehr über das Museum und die Familie Brown gelernt.

Anschliessend ging es zu einem Bilder-Spaziergang durch den wunderschönen Museumspark. Hierbei haben wir Impressionismus-Bilder aus der Sammlung der Familie Brown kennengelernt und ganz genau betrachtet, als wir fehlende Puzzle-Teile auf den Bildern wiederfinden mussten.

Durch die wunderschöne Natur um uns herum inspiriert, sind wir selbst kreativ geworden. Bepackt mit



Bleistift, Sitzkissen und Papier begaben wir uns auf die Suche nach besonders hübschen Blumen. Wenn wir eine gefunden haben, mussten wir diese zunächst mit Bleistift skizzieren. Dazu haben wir uns direkt vor die Blumen auf unser Sitzkissen gesetzt.

War die Skizze vollendet, konnten wir mit Gouache-Farben und Wattestäbchen unserem Bild Farbe verleihen. Diese Technik nutzte übrigens auch der französische Maler Camille Pissarro.

Zum Ende des Workshops brach sogar noch die Sonne durch die Wolken und wir hörten im Museumsgarten noch eine spannende Geschichte, bevor wir uns vom Museum Langmatt verabschieden mussten.

Wir bedanken uns beim Museum Langmatt und Vera Horat für den spannenden Morgen.

■ **Klasse 2b**
(bis Juli 2024, jetzt Klasse 3b von Lars Riegert)

Ausflug zum Imker

Am Dienstagnachmittag durften wir, die Klasse 4d, Herrn Moser (den Imker) besuchen. Dieser hält seine Bienenstöcke in der Nähe der Schule. Wir haben viel Neues über die Bienen gelernt, zum Beispiel, dass die Königin eines Bienenschwarms angemalt wird. Grün ist beispielsweise die Farbe für das Jahr 2024.



Wir durften sogar Honig probieren und auch die Bienenwaben anschauen. Das hat sooo viel Spass gemacht! Es war der beste Nachmittag ALLER ZEITEN!

Danke Herr Moser, dass Sie sich für uns Zeit genommen haben.

■ Sofia Giamboi, 4d



Hast du gewusst,...

- dass Bienen sechs Beine haben?
- dass in einem Bienenstock ca. 50'000 Bienen leben?
- dass es in Würenlos einen Imker gibt?
- dass jeder Bienenschwarm eine Königin hat?
- dass die Königin am grössten ist?
- dass man das Gift der Biene für die Medizin braucht?

■ Jaron Stoop, 4d

Lagerbericht, Klasse 6a September, 24 in Saas-Grund, VS

MONTAG, DER ANREISETAG

(Leonie, Lenny, Ben)

Freudestrahlend und gespannt sind wir am Montag 2.09.24 ins Klassenlager gestartet. Insgesamt sind wir 4h aufgeregt mit Zug und Bus gefahren. Um 13:00 kamen wir endlich an. Es war ein exzellenter Ausblick. Wir hatten sogar einen Spielplatz vor dem Haus. Es gab sogar bei fast allen Zimmer Balkons. Das Haus war brilliant!

Nach einer halben Stunde trafen wir uns draussen und liefen gemeinsam zu einem Fussballplatz. Wir waren ungefähr 3 Stunden dort, die Jungs haben Fussball gespielt und die Mädchen und Frau Haefeli haben Bombe gespielt. Lenny, Nino, Lars und Maxi halfen dann beim Fajita Kochen, das hat sehr lange gedauert. Ungefähr um 18:00 gab es Abendessen. Es gab verschiedene Zutaten, manche waren sehr scharf. Eine halbe Stunde später tanzten wir Danza Kudaro, es war sehr lustig. Zum Schluss spielten wir noch Werwölfen. Wenig später gingen alle schlafen.

DIENSTAG, AUSFLUG ZUM KREUZBODEN

(Elias, Lars, Mael, Florian)

Am Dienstagmorgen frühstückten wir alle zusammen. Während wir uns bereit machten für die Wan-



derung, ging die Zeit schnell um. Danach sassen wir in der Gondel, aus der wir Murmeltiere beobachten konnten. Auf dem Berg angekommen, stiegen wir aus der Gondel und liefen zu den Wegweisern. Wir suchten nach dem Yoga und Wellness-Weg. Wir wander-



ten zehn Minuten bis zu einem bestimmten Platz, wo wir das Spiel «Schiitli-um» spielten. Auf dem steilen Gelände bereitete das Spiel noch mehr Freude als sonst. Florian machte noch einen kleinen, ungewollten Abstecher in den kalten Bergbach.

Danach ging es Richtung Spielplatz. Bald darauf assen wir unser Mittagessen neben dem kalten Kreuzbodensee und konnten die schöne Aussicht geniessen mit Gletschern und Bergspitzen. Später hüpften sogar ein paar Kinder in den See. Bald darauf machten wir uns auf den Nachhauseweg. Aber zwei coole Dinge gab es noch. Wir durften auf einigen riesigen Spielplatz gehen. Eine halbe Stunde später fragte Frau Haefeli ob wir mit den Monstertrotts den Berg hinunterfahren können. Dann kam Frau Haefeli zurück. Sie sagte, wir können nun den ganzen Berg mit den Monstertrotts herunterfahren – das war toll!

Als wir alle den Berg heruntergefahren sind, gaben wir die Monstertrotts ab. Danach hatten wir Freizeit, ausser die Kochgruppe, die musste noch Spaghetti vorbereiten. Nach dem die Kochgruppe gekocht hat, assen wir gemütlich. Wir machten noch ein Werwölfeln. Nach dem Werwölfeln gingen wir schlafen.

MITTWOCH, BOULDERN, MINI GOLF UND RODELN

(Alya, Nino, Dean, Azra)

Am Mittwochmorgen wurden wir geweckt von der lauten Musik der Weckgruppe. Wir haben, wie jeden Morgen, Müsli und Brot gegessen und Orangensaft getrunken.

An diesem Tag waren wir in 2 Gruppen unterwegs. Die einte Gruppe ging zum Minigolf und die andere ging Bouldern.

Die Minigolf Gruppe blieb zuerst Zuhause und die Boulder-Gruppe ging bouldern. Die Boulderhalle war keine Halle, sondern ein Mini-Haus, in dem ein Zimmer komplett mit Matten belegt war und es sehr viele Griffen an der Wand hatte. Wir passten knapp alle in das Zimmer, und wir konnten uns austoben.

Die Minigolf-Gruppe räumten am Morgen im Lagerhaus die Zimmer auf und spielten Schiitli- um danach haben wir uns bei der Rodelbahn in Saas-Fee mit der anderen Gruppe getroffen und alle durften 2mal fahren. Es war sehr cool!

Danach sind wir nach Hause gelaufen. Es hat ein wenig geregnet und bis wir zu Hause waren, hat es 30min gebraucht. Nachher sind wir grillieren gegangen. Es war cool und an einem schönen Platz, mit einem kleinen See am Waldrand und am Fluss. Wir haben Schiitli-um gespielt, Schokobananen gegessen und getanzt. Nach ein paar Stunden sind wir wieder zum Lagerhaus gelaufen und es hat stark geregnet.

Als wir ankamen, spielten wir noch eine Runde Werwölfeln. Darauf gingen wir ins Bett.

DONNERSTAG, REGEN UND HALLENBAD

(Aline, Livia, Larina)

Am Donnerstagmorgen erwachten wir, als unsere Tür aufging. Es war aber nur Frau Haefeli, die uns weckte, weil wir Weckdienst hatten. Als alle auf waren, assen wir Frühstück.

Eigentlich wollte uns Frau Bruder heute besuchen – da allerdings «ein Naturereignis» geschah, musste sie auf halbem Weg wieder umkehren.

Bald darauf gingen wir ins Hallenbad. Als wir im Hallenbad ankamen, freuten wir uns alle schon auf das warme Wasser. Wir gingen in das Babybecken, weil es dort schön warm war. Gleich darauf gingen wir ins grosse Becken und machten dort Spiele. Danach quetschten wir uns, zu 19. in den Whirlpool. Kurze Zeit später mussten wir gehen. Wir gingen duschen und umziehen und liefen zum Bus. Im Lagerhaus angekommen, assen wir zu Mittag. Es gab eigentlich Spaghetti aber wir mussten alle vorher entweder Zucchetti oder einen Pilz essen. Die meisten waren genervt.

Einige Zeit später schauten wir Avatar mit Snacks. Danach haben wir Werwölfe gespielt. Frau Haefeli teilte uns dazwischen mit, dass wir nicht wie geplant, am nächsten Tag um 9:00 nachhause fahren können, weil «das Naturereignis» die Strasse so zerstört hat,

dass sie sicher bis am Freitag um 15:00 gesperrt sein würde.

Bald darauf gingen wir Abendessen. Nach dem Abendessen konnten wir den Fussballmatch schauen, Schweiz-Dänemark. Die anderen hatten Zimmerzeit. Nach dem Match mussten wir uns ready machen fürs Bett.

FREITAG, BIS 14:00

(Timo und Noah)

Am Morgen durften wir ausschlafen, weil wir am letzten Abend spät ins Bett gegangen sind. Ab 8:00 Uhr durfte man runter in den Essraum, um sich Frühstück machen. Um 10:00 Uhr konnte man sich einen Tennisschläger schnappen, und auf das Tennisfeld zu spurten. Um 11:00 Uhr erfuhren wir, dass wir wahrscheinlich bis am Sonntag bleiben werden, weil die einzige Strasse, die uns nachhause bringt, durch einen Erdwutsch verschüttet war. Das machte die ganze Klasse traurig, aber wir hörten trotzdem nicht auf mit Tennis spielen. Um 12:30 Uhr gab es Mittagessen, wir assen Birchermüesli und Sandwich. Von 13.00 Uhr bis 14:00 Uhr hatten wir Freizeit. Danach hat uns unsere Lehrerin in den Essraum gerufen, denn sie hatte eine wichtige Mitteilung. Als alle im Essraum waren, teilte sie uns mit, dass wir unsere Sachen packen können, denn wir konnten doch nachhause, die Freude war riesig!



FREITAG, DIE HEIMREISE

(Maximilian, Nevio, Selena)

So eben rief uns Frau Haefeli in den Essraum runter. Da teilte sie uns mit, dass wir vielleicht mit dem Helikopter ausgeflogen werden. Aufgeregt hörten wir zu, wie sie uns befahl, die Herberge abgabebereit zu machen. Als nächstes befahl sie uns allen, unsere Koffer und Taschen zu packen. Als nächstes teilte sie uns mit, dass wir unsere wichtigsten Sachen in unseren Tagesrucksack packen müssen, da wir unsere Koffer dort lassen würden. Gerade bei der Bushaltestelle angekommen, kam auch schon unser Bus mit 12 Minuten Verspätung. Wir fuhren mit dem Bus dann nach Saas Fee, weil von dort die Helikopter flogen. Und dann begann das lange Warten...Insgesamt mussten wir 4h anstehen. Nach diesen 4h wurde uns mitgeteilt, dass wir jetzt doch nicht fliegen können. Da sammelten wir uns zuerst einmal alle und dann heulten wir erst einmal los vor Trauer.

Wir waren alle am Boden zerstört. Da besprachen unsere Leiter etwas mit den Leitern vom Helikopterflug. Wir waren alle plötzlich ganz hibbelig und aufgeregt was sie besprachen. Genau in diesem Moment kamen die Leiter zu uns und teilten uns mit, dass wir jetzt doch nach Hause fliegen können! Da fingen wir wieder an zu weinen. Diesmal aber nicht vor Trauer, sondern vor Freude. Einen Augenblick später sind wir alle einem Mann gefolgt und sind dann von Feuer-

wehr und Polizeiautos abgeholt worden und dann von Saas Fee nach Saas Grund gefahren worden. Sie brachten uns auf eine grosse Wiese. Dort landeten alle Helikopter. Als wir Stück für Stück in die Helikopter eingestiegen sind, sah es langsam wirklich knapp aus für die letzten von uns. Doch die letzten konnten gerade noch so rein springen. Wir landeten alle sicher auf einem Helikopterlandeplatz. Dort holte uns ein XXL Taxi ab und brachte uns an den Bahnhof. Dort assen alle noch kurz Brot mit Fleisch und da kam auch schon unser Zug. Im Zug bekamen wir auch noch ein paar Snacks und wir mussten mehrmals umsteigen. Am Bahnhof Würenlos erwarteten uns schon alle Eltern freudig. Wir gingen alle müde, zufrieden und hungrig nach Hause.



Klassenlager der 2. Real a/b 2024



Am Montag starteten wir alle zusammen in unser Klassenlager. Wir reisten mit der ÖV, wir fuhren von Würenlos via Zürich nach Landquart und von dort aus nach Scoul. Für die letzte Strecke mussten wir den Bus nehmen und kamen nach dieser langen, weiten Reise erschöpft am Ziel in Sent im Unteren-gadin an. Zu unserer Unterkunft mussten wir zum Glück nur noch 5 Minuten laufen. Das Haus war sehr schön und gross, zudem hatten wir einen grossen Garten, wo wir uns aufhalten oder spielen konnten. Die Küche, in der wir selbst jeden Tag etwas feines

gekocht haben, war sehr gut ausgestattet. Bereits in der Schule mussten wir in Gruppen die Menüs planen und der Klasse vorstellen. Das Haus hatte viele Schlafräume zur Verfügung. Wir Mädels bezogen zwei Zimmer und die Burschen durften für sich auch zwei Räume belegen.

Am Dienstag gingen wir auf eine Wanderung, es war sehr anstrengend, es ging zuerst immer nur bergwärts. Nach 20 Minuten waren einige schon so müde, dass der Rest von der Wanderung zur Tortur wurde. Am Ende waren wir aber alle ein wenig stolz auf uns. Wir hatten eine herrliche Aussicht auf die Berge und aufs Dorf Sent.

Wir hatten eine schöne, kurze Nacht hinter uns, als wir am Mittwochmorgen aufwachten. Die Kochgruppe musste früher aufstehen und den Morgenbrunch zubereiten. Es gab selbstgebackene Zöpfe und das Nutella durfte auch nicht auf der Schmitte fehlen. Nach dem Küchenputz und dem Aufräumen der Zimmer hatten wir etwas Zeit für uns zum Spielen. Das Highlight vom Tag war, dass wir ins Thermalbad nach Scoul fuhren, um zu entspannen. Das hat sehr viel Spass gemacht.

Den Donnerstag verbrachten wir in St. Moritz. St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Wir durften das Dorf erkunden, Freizeit genies-



sen und am See flanieren. Leider war das Shoppen etwas teuer, grins. Für diesen Abend hatte eine Gruppe ein Abendprogramm geplant, es war ein Zusammenschnitt verschiedener Fotos von den letzten Schuljahren. Wir haben viel gelacht. Danach haben wir noch einen Film geschaut und Spiele gespielt.

Am Freitag gab es etwas Chaos beim Aufräumen. Zum Glück brachten wir am Schluss aber trotzdem alles sauber und konnten die lange Reise nach Hause antreten. Die Heimreise war sehr ruhig, wir waren alle sehr müde. So sehr, dass wir das Umsteigen in Tarasp voll verpasst haben. Zum Glück konnten wir

bei der nächsten Haltestelle fluchtartig noch umsteigen und sassen nun im richtigen Zug nach Hause. Was für ein Glück! Schon schweissgebadet von dieser Action war dann leider auch noch die Klimaanlage im nächsten Zug kaputt, was die Situation auch nicht verbesserte.

Jeden Abend haben wir sehr leckeres Essen gekocht, Zöpfe selbst gebacken «für das Zmorge» und einige Desserts selbst zubereitet. Es war ein schönes, grossartiges Lager – hoffentlich auch für unsere Lehrpersonen.

■ *Alisia und Laura, R2*

Schule trifft Arbeitswelt

Einer der spannendsten und aufregendsten Schritte in der Oberstufe ist sicherlich derjenige in die Berufswelt. Um die Schülerinnen und Schüler bei diesem wichtigen Schritt zu unterstützen, bietet die Schule Würenlos nebst den verschiedenen unterrichtsinternen Aktivitäten zwei weitere Programme an:

JUGENDPROJEKT LIFT

Seit 2023 ist unsere Schule Teil des LIFT-Projektes. Dieses Berufsintegrationsprojekt verfolgt das Ziel, die Jugendlichen beim Übertritt von der Volksschule in die Berufswelt zu unterstützen. Der Sprung von der Schule in die Arbeitswelt ist oft schwierig, besonders wenn die Ausgangslage für manche Jugendliche nicht optimal ist. Durch regelmässige Einsätze in Wochenarbeitsplätzen und in begleiteten Modulkursen werden die Schüler und Schülerinnen bereits frühzeitig auf die Anforderungen im Berufsleben vorbereitet. Sie sammeln dadurch wertvolle Erfahrungen, lernen die Regeln der Arbeitswelt kennen und erhöhen ihre Chancen bei der Lehrstellensuche.



Mehr Infos finden Sie hier:
<https://jugendprojekt-lift.ch>



Berufserkundung

Um die Zusammenarbeit des Würenloser Gewerbes und der Schule erneut aufleben zu lassen und somit die Hemmschwelle des Erstkontaktes etwas zu senken, führen wir gemeinsam ein Berufserkundungsprogramm durch.

In einem ersten Schritt stellen sich die Gewerbetreibenden an einer Tischmesse vor und geben den Jugendlichen und ihren Erziehungsberechtigten so die Möglichkeit, in Kontakt zu treten. Entsprechend



ihren Interessen wählen die Jugendlichen Betriebe aus, welche sie an einem Berufserkundungstag besuchen und erste Erfahrungen sammeln können.

Am 24. September fand die erste Tischmesse mit 13 Gewerbetreibenden und über 40 Jugendlichen und ihren Erziehungsberechtigten im Gmeindschäller Würenlos statt.

Die zweistündige Veranstaltung war gut besucht und hat einen positiven Eindruck bei den Ausstellenden wie auch bei den Jugendlichen und Erziehungsberechtigten hinterlassen.

Es wurde viel gefragt, erste Kontakte geschlossen und die Neugierde auf Weiteres geweckt. Zur Freude der Jugendlichen hat der Gewerbeverein allen Jugendlichen einen kleinen Goodie-Bag bereitgestellt, damit sie die gesammelten Unterlagen und beantworteten Fragen sicher mit nach Hause nehmen konnten.

Nun freuen wir uns auf den Montag 21. Oktober, wenn die gesamte 2. Oberstufe in Würenlos auf Erkundungstour bei den Betrieben reinschauen und erste Erfahrungen sammeln darf.

LEITBILD DER SCHULE WÜRENLOS



Am ersten Arbeitstag des neuen Schuljahres am 08. August 2024 durfte das Kollegium das überarbeitete Leitbild der Schule Würenlos feiern. Es löst das bisherige, inzwischen 17-jährige Leitbild ab.

Nach Einführung der geleiteten Schule vor rund 20 Jahren erarbeiteten die Schulen im Kanton Aargau im Rahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung ihr Leitbild. Diesen intensiven Prozess startete unsere Schule im Herbst 2006. In einer Inputveranstaltung wurde mit dem ganzen Kollegium die Basis zur Erarbeitung des Leitbildes geschaffen. Die Qualitäts-Steuergruppe, in welcher jeweils eine Lehrperson aus jeder Stufe, die Schulleitung sowie eine Vertretung der Schulpflege Einsitz nahmen, erarbeitete aufgrund dieser Inputs in mehreren Sitzungen den inhaltlichen Entwurf und ging in einem weiteren Schritt die grafische Umsetzung mit einem Grafiker an. Die öffentliche Vernissage, zu welcher auch Eltern und Bevölkerung eingeladen waren, fand im März 2007 statt.

In der Folge wurde jeweils pro Schuljahr ein Lebensatz aus dem Leitbild entnommen und in vielfältiger Weise mit Inputs im Unterricht und mit gesamtschulischen Anlässen umgesetzt. Die Verknüpfung des Leitbildes mit dem Schulalltag war der Q-Gruppe stets ein grosses Anliegen. In den letzten Jahren



rückten das Leitbild und die Lebenssätze in den Hintergrund, andere Themen der Schulentwicklung wie die Einführung des Lehrplans 21 mit dem kompetenzorientierten Unterricht aber auch die herausfordernde Coronazeit nahmen viel Raum ein.

Nachdem sich die beiden Schulleiterinnen Mirjam Frey und Bea Märki im Rahmen des CAS Schulleitung intensiv mit dem Leitbild auseinandergesetzt hatten,

gelangte die Idee einer Überarbeitung des Leitbildes wieder in die Q-Gruppe. Die Q-Gruppe, die nach wie vor aus Vertretungen der einzelnen Stufen und der Schulleitung besteht, setzte sich im Herbst 2023 als erstes mit der Frage auseinander, ob man das bestehende Leitbild im Sinne eines Facelifts überarbeiten oder doch als «tabula rasa» von Grund auf neu denken und neu gestalten soll.

In verschiedenen Gesprächen in der Q-Gruppe und im Kollegium stellten wir fest, dass das Leitbild 2007 für uns nach wie vor seine Gültigkeit hat und den an der Schule gelebten Werten und der Schulkultur entspricht. Somit konzentrierte sich die Q-Gruppe auf kleinere inhaltliche Anpassungen an die aktuellen Gegebenheiten. Veraltete Begriffe und Formulierungen wurden ersetzt, die u. a. auch mit der Abschaffung der Schulpflege vor zwei Jahren überholt worden waren. Weiter war uns wichtig, dass die Leitgedanken der Neuen Autorität nach Haim Omer, mit denen wir an der Schule seit ein paar Jahren arbeiten, in das Leitbild einfließen. Der Gemeinderat verabschiedete und genehmigte das Leitbild schlussendlich im Juni 2024.

Bei der grafischen Neugestaltung wurde die bisherige Broschürenform durch ein Leporello abgelöst. Das aufklappbare Format zeigt die vielen Facetten unserer lebendigen Schule, die in Bewegung ist. Alle

Akteurinnen und Akteure sind Teil des Leitbildes, Teil der Schule Würdenlos. Unsere Werte und Haltungen sind in kurzen, prägnanten Sätzen verschriftlicht. Es bildet die Gegenwart ab und öffnet den Blick in die Zukunft. Nach wie vor leuchtet das Würdenloser Rot als Zeichen unserer Verknüpfung zur Gemeinde. Auf der ersten Innenseite ist ein Satz, den die Schule im Rahmen der Weiterbildungen rund um die Neue Autorität aufgenommen hat, prominent vertreten. «Ich trage Sorge zu mir, zu den anderen, zu den Sachen». Diese Seite wird als Plakat künftig in jedem Unterrichtsraum hängen.

Die Q-Gruppe wird gemeinsam mit den Lehrpersonen weitere Umsetzungen planen und durchführen. Das Leitbild soll als Teil unserer Identität und unserer Kultur wieder stärker im Schulalltag präsent und spürbar sein.

Wir sind stolz auf unser Leitbild und laden Sie herzlich ein, Einblick zu nehmen. Sie finden es auf unserer Website aufgeschaltet. Wer ein ausgedrucktes Exemplar beziehen möchte, darf sich direkt im Büro der Schulverwaltung melden.

GASTBEITRAG REFORMIERTE PFARREI

Bildung hat Geschichte

Wie unsere Gesellschaften generell sind auch unsere Bildungsinstitutionen – vom Kindergarten bis zur beruflichen und universitären Bildung – von Entwicklungsprozessen betroffen. Ständig gibt es neue Erkenntnisse, und Methoden, Formen, Inhalte, etc. müssen verarbeitet und fachlich, politisch und bezüglich vertretener Werte gewichtet werden – Themen wie Migration, Gender, Klima und Gerechtigkeit sind Beispiele dafür. Daran zeigt sich: Es geht auch um übergeordnete Zusammenhänge und Weltanschauungen! Und diese haben eine Entwicklungsgeschichte, deren «Früchte» wir heute auch in unseren Schulen finden.

DIE ANFÄNGE

Europäische Bildung gründet sich in der Antike, im griechisch-römischen Kulturraum mit einem hochentwickelten Bildungsbewusstsein, welches neben lebenspraktischen Fähigkeiten darin gipfelt, eine profunde Lebensweisheit zu gewinnen, um schliesslich am Ewig-Göttlichen teilzuhaben. Menschen suchen und benennen Gottheiten (wie Artemis, Aphrodite, Demeter, Isis, etc.) und stiften ihnen kostbare

Weihgaben, um sie günstig zu stimmen. Dieses Bildungsideal mit der antiken Götterwelt wird dann im Verlauf der ersten drei Jahrhunderte von einer wachsenden jüdischen Sekte vom Ostrand des Römischen Reiches, den Christen, komplett auf den Kopf gestellt: Gott kommt zum Menschen in der Person von Christus, der ganz neuartige Werte vermittelt. Das verändert sowohl deren Glaubensleben als auch den zwischenmenschlichen Umgang. Diese Christen sind zunächst mit massivem Widerstand, Verfolgung und Märtyrertod konfrontiert. Aber das Blatt wendet sich allmählich, bis im Jahr 313 Kaiser Konstantin die Religionsfreiheit garantiert und der christliche Glaube gar zur wichtigsten Religion im Römischen Reich wird. Wie konnte das geschehen? Ein Forschungsprojekt der Universität Bern hat vergangenen Juni eine Filmdokumentation dazu vorgestellt:

DAS TOTAL NEUE

Im Rückblick lässt sich erkennen, dass die unzähligen Götterkulte des Römischen Reiches nach der Neuausrichtung durch den Kaiser verschwanden – die christliche Bewegung jedoch zunehmend geachtet wurde und sich verbreitete. Ihr Glaube erwies sich nicht als bloss philosophische Idee, sondern als komplett neues und praktisches Lebenskonzept. Endgültige Antworten für den damaligen «Erfolg» der neuen Bewegung werde es aus wissenschaftlicher Sicht kaum geben, so die Studienautoren. Aber radi-

kal anders gelagerte Werte konnten sich im damaligen kosmopolitischen Imperium ungeahnten Platz verschaffen:

Dass da ein Gott ist, der die Menschen liebt – vermittelt durch die Botschaft dieses Jesus von Nazareth – ist etwas total Neues. So etwas wurde bislang noch nicht gehört aus dem grossen Götterreigen, dem Pantheon in Rom. Genauso wenig wie die Hoffnung auf eine Auferstehung. Fuss fassen konnten die neuen Ideen auch deshalb, weil die junge Bewegung der Christen keine speziellen Kultorte benötigte. Entscheidend war der persönliche Glaube jedes Einzelnen und die Gemeinschaft, diesen Glauben besprechen und feiern zu können. Auf Grund der antiken Funde wie Katakombenbilder lässt sich das Christentum durchaus als Bildungsreligion bezeichnen: Miteinander und auf Augenhöhe hat man damals die Schriften studiert, reproduziert und weitergereicht, damit auch andere über Gott und das Leben nachdenken konnten. Man spricht hier sogar von einer eigentlichen Buchgelehrsamkeit. Für die ganze Gesellschaft war die praktische Umsetzung des christlichen Glaubensverständnisses sichtbar: Ihre Fürsorge und Wertschätzung allen Lebens – Frauen, Kinder, Sklaven, Kranke, Arme, Ausgesetzte – war revolutionär. Sie alle gehörten gleichberechtigt dazu! Zudem lebten sie ausgeprägte Gastfreund-





schaft, Barmherzigkeit, propagierten Monogamie und den Verzicht auf Rache und Vergeltung.

HEUTE AN DAS FUNDAMENT ERINNERN

Diese fundamentalen Aspekte prägten jahrhundertlang sowohl die Kirchen- als auch die Bildungsgeschichte Europas. Indem das Christentum Staatsreligion wurde, sind durch Machtgehabe und Uminterpretationen biblischer Werte tatsächlich viele Wirrungen und Leid entstanden (wie die Kreuzzüge, Inquisition, Religionskriege, Sklaverei, Frauendiskriminierung, Missbräuche etc.). Dennoch ist es nicht übertrieben zu sagen, dass die biblische Botschaft durch alle Jahrhunderte hindurch Menschen inspiriert und Kultur, Technik und Bildung begründet und gefördert hat (Schulen, Universitäten). Es ist kein Zufall, dass bedeutende Pädagogen (Erasmus, Comenius, Pestalozzi) und Intellektuelle (A. von Canterbury, T. von Aquin) ihre Grundüberzeugungen für Lernen und Leben im christlichen Glauben verortet sahen. *Erinnern wir uns an die erwähnten Grundlagen, die an der Schule u. a. von den Katechetinnen der beiden Dorfkirchen vermittelt werden.*

■ *Tom Sommer, Kirchenpflegepräsident Ref. Kirche*

NEUE 1. PRIMAR





1a von Valeria Marquez



1c von Peter Loosli, Lydia Keusch

DANKE FÜR DIE GUTE ZEIT

Wir sind glücklich, dass wir auch im laufenden Jahr keine grosse Fluktuation haben und es uns gelungen ist, alle Stellen mit qualifizierten und motivierten Lehrpersonen besetzen zu können.

Wir möchten an dieser Stelle allen Kollegen und Kolleginnen, die uns verlassen, ganz herzlich für ihren täglichen Einsatz zum Wohl der Schülerinnen und Schüler und der gesamten Schule danken!

Wir schätzen euren Einsatz, welchen ihr stets mit viel Freude und Enthusiasmus geleitet haben, sehr.

Folgende Lehrpersonen haben uns auf Ende des letzten Schuljahres verlassen:

FLAVIA HARTMANN UND SARAH ZETTLER (BEIDE 1 JAHR).

Während einem Jahr unterstützten und förderten diese Lehrpersonen unsere Kinder und Jugendlichen.

Für die geleistete Arbeit und die Unterstützung der Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler sowie des Kollegiums danken wir ihnen herzlich.

MARION KÜRSTEINER (4.5 JAHRE)

Bereits im Februar haben wir Marion Kürsteiner in die Pensionierung verabschiedet. Marion hat 4.5 Jahre als DaZ-Lehrerin auf der Unterstufe gearbeitet. Zuerst war sie als Stellvertreterin und Troubleshooterin in einer 1. Klasse im Einsatz, die viele Lehrpersonenwechsel hatte. Dort hat sie Ruhe und Konstanz hineingebracht. Danach hat sie an zwei Halbtagen DaZ in verschiedenen Klassen unterrichtet. Die fremdsprachigen Kinder konnten enorm von ihrem Unterricht profitieren. Marion Kürsteiner hat sich immer besonders für diese Kinder engagiert und war eine wichtige Bezugsperson für sie. Ihr grosses Fachwissen im DaZ-Bereich und ihre eigenen Erfahrungen als gebürtige Niederländerin wie es ist, eine fremde Sprache zu erlernen, haben sie im Unterricht mit den fremdsprachigen Kindern sensibilisiert.

Wir hatten Marion sehr gerne in unserem Team. Herzlichen Dank für diese Arbeit und alles Gute für den «Unruhestand»!

MICHÈLE PETER (9 JAHRE)

Michèle Peter verlässt uns nach rund 10 Jahren. Obwohl diese Zahl nicht ganz korrekt ist. Im 2012 hat sie bereits bei Karin Sommer ein Praktikum im Kindergarten absolviert. Als Stellvertretung und DaZ-Lehrerin ist Michèle Peter im Herbst 2014 wieder an die Schule gekommen und hat im 2015 den Rosenpark übernommen. Sie hat ihren Unterricht stetig weiterentwickelt und auch pädagogisch immer über den Tellerrand geschaut, ihren unvergleichlichen Stil entwickelt. Von Michèles vielfältigen Interessen profitierten die Kinder im Rosenpark und das Team gleichermaßen. Die Kinder sind sehr gerne in den Kindergarten gekommen und haben oft noch lange über ihre Kindergartenzeit hinaus immer wieder für einen Besuch im Rosenpark hereingeschaut. Michèle Peter war eine Frühaufsteherin und ein richtiges Arbeitstier, effizient und lösungsorientiert. Wo sie ihre Energie für all die Projekte im Kindergarten aber auch in ihren anderen Tätigkeiten und Hobbies hernahm, war für uns immer wieder beeindruckend. Das Team war Michèle sehr wichtig, neben den formellen Arbeitsgefässen hat sie die informellen Anlässe gefördert, das gute Miteinander. Sie hat sich für die ganze Schule in diversen Arbeitsgruppen und für Anlässe

engagiert, hat klassen- und stufenübergreifende Projekte initiiert, Studierende begleitet und viel Input ins Team hineingegeben.

Mit der Reduktion ihres Pensums im vergangenen Schuljahr hat sie den Raum für andere Tätigkeiten und Projekte noch weiter geöffnet und sich nun entschieden, diesen Weg weiterzuverfolgen.

Wir bedauern ihren Weggang, verstehen es aber gut, weil wir alle sehen und spüren, dass der Entscheid so stimmig ist. Danke für alles, Michèle!

BEA GRABER (33 JAHRE)

Als Würenloser Meitli besuchte Bea Graber im Zimmer 5 im alten Schulhaus die «Mädchenhandarbeit». Schon damals war klar, dass dies ihr Traumberuf werden sollte. Nach Abschluss der Volksschule, der folgenden klassischen dreijährigen Ausbildung am Semi und einigen Jahren Berufserfahrung kehrte sie schliesslich 1991 an unsere Schule zurück. Bea Graber unterrichtete fortan das Fach, welches nun Handsg genannt wurde. Dieser Name war aber auch bald passé. Die Benennungen TW (textiles Werken) und jetzt TTG (textiles und technisches Gestalten) deuten darauf hin, dass sich das Fach enorm gewandelt hat. Die Lehrpläne veränderten sich im Laufe der Jahre mehrmals und der Bereich war immer wieder den Sparmassnahmen des Kantons unterworfen. Bea

Graber hat all dies in der Aargauer Schullandschaft hautnah miterlebt, hat sich ständig weitergebildet und dem Fach die Treue gehalten, weil diese Arbeit für sie nicht nur Beruf sondern Berufung war. Sie unterrichtete all die Jahre mit sehr viel Herzblut und Engagement die Schülerinnen und Schüler von der Unter- bis zur Oberstufe. Bis ins kleinste Detail plante sie die vielfältigen Arbeiten. Mit grossem Einsatz, Kreativität und hoher fachlicher Kompetenz hat sie über mehr als drei Jahrzehnte Hunderte von Würenloser Schülerinnen und Schülern unterrichtet. Aber auch ausserhalb des Schulzimmers war Bea Graber immer aktiv und setzte sich für die Schule ein. Zu ihrem 10-jährigen Jubiläum formulierte dies eine Kollegin treffend: «Bea, du machst keine halben Sachen. Vielleicht vertrauen dir deshalb Kolleginnen und Kollegen gerne Spezialaufgaben an. So bist du da und dort auch fürs Jugendfest, für die Weihnachtsfeier oder beim Kostümnähen fürs Musical engagiert. Auch die Skilager konnten von dir profitieren – dort allerdings als Köchin, die nicht nur ihre Küchenmaschinen mitnahm, sondern auch ihren Mann!». Dies zeigt, wie vielseitig und engagiert Bea Graber immer war. Auch die Schulleitung konnte stets auf ihre Unterstützung und ihr breites Wissen zählen. So war Bea Graber beispielsweise wesentlich an der Konzeptarbeit für die ElternMitwirkung beteiligt oder über viele Jahre als Redaktorin für das Schulblatt tätig.

Mit Würenlos ist Bea Graber familiär und beruflich eng verbunden. Nun wird sie auch wieder ins Dorf ziehen. Wir wünschen Bea Graber für ihren neuen Lebensabschnitt und ihre weiteren Projekte von Herzen alles Gute und beste Gesundheit!

Musikschule

JOHANNES HERZOG

(5 JAHRE)

Johannes Herzog verlässt unsere Musikschule nach fünf Jahren, um eine neue Herausforderung an einer grösseren Musikschule anzunehmen.

Johannes Herzog ist ein hervorragender Cellist und Musikpädagoge. Mit seiner ruhigen und einfühlsamen Art konnte er die Kinder und Jugendlichen für das Cellospiel begeistern. Er nahm mit seinen Schülerinnen und Schülern regelmässig an den Musikschulkonzerten teil und konnte sie für das Spielen in den Ensembles motivieren. Johannes gehörte auch mit viel Engagement zum Leiterteam in den Musiklagern.

Wir danken Johannes Herzog von Herzen für seinen riesigen Einsatz für unsere Musikschule und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

MARC-ANDRÉ SCHMID (5 JAHRE)

Vor fünf Jahren ist Marc-André Schmid, noch während seinem Musikstudium, als Blockflötenlehrer zu unserem Musikschulteam gestossen. Mit viel Liebe und Geduld lehrte er zahlreichen Kindern und Jugendlichen das Blockflötenspiel. Er hat es verstanden, auf die individuellen Wünsche und Begabungen jedes einzelnen einzugehen und die Kinder auch in Gruppen optimal zu fördern.

Wo immer möglich unterstützte er das Team tatkräftig bei Anlässen.

Marc-André Schmid verlässt unsere Musikschule um etwas kürzer zu treten. Wir danken Marc herzlich für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

SYLVIA RIOLO (23 JAHRE)

Am 1. August 2001 startete Sylvia Riolo ihr musikalisches Engagement an der Schule Würenlos und übernahm den Querflötenunterricht. Seither hat sie unzähligen Schülerinnen und Schülern dieses wunderbare Instrument nähergebracht und sie in ihrem Spiel gekonnt gefördert.

Bereits kurz nach ihrer Anstellung entlastete Sylvia Riolo die damalige Musikschulleiterin und übernahm einige ihrer Aufgaben. Seit dem 1. April 2008 führte sie die Musikschule in alleiniger Verantwortung und war seither für deren Geschicke verantwortlich. Unter ihrer Leitung wuchs diese stetig. Heute kommen 242 Schülerinnen und Schüler in den Genuss des Instrumentalunterrichts. Sie werden von 21 Lehrpersonen betreut. Mit viel Einfühlungsvermögen und einem riesigen Fachwissen führte Sylvia Riolo das Kollegium und die Musikschule. Mit regelmässigen Instrumentenvorstellungen brachte sie den Kindern die Welt der Musik näher. Das Instrumentalangebot wurde erweitert. Das Mittel- und Oberstufenensemble wurden auf- und ausgebaut und unter der Leitung von Sylvia Riolo fanden regelmässig Frühlings-, Sommer- und Winterkonzerte statt.

Für Sylvia Riolo war die Verbindung und die Zusammenarbeit mit der Volksschule immer wichtig. Sie

motiviert die Musiklehrpersonen, Anlässe wie den ersten Schultag oder Weihnachtsfeiern mit ihren Schülerinnen und Schülern musikalisch zu umrahmen oder auch mit eigenen Darbietungen zu unterstützen. An Schulschlussfeiern sorgte sie mit tollen Konzerten der Ensembles oder einer Lehrerband für einen würdigen Rahmen. Dieses Zusammensein und das gemeinsame Musizieren förderte Sylvia Riolo wann immer möglich. So organisierte sie mit sehr viel Aufwand und vor allem Herzblut alle zwei Jahre während der Herbstferien ein Musiklager, welches grossen Anklang fand und jeweils mit einem eindrücklichen Konzert in der Mehrzweckhalle seinen Höhepunkt und Abschluss fand.

Wir danken Sylvia Riolo für ihre riesige Arbeit und ihren grossen und unermüdlichen Einsatz für die Musikschule Würenlos. Wir wünschen ihr für ihre Pension nur das Beste und weiterhin viele schöne musikalische Momente!

EVA DEBRUNNER

(36 JAHRE)

Nach 36 Jahren an der Musikschule Würenlos dürfen wir Eva Debrunner in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Während dieser Zeit durfte Eva Debrunner unzähligen Kindern und Jugendlichen die Freude an der Musik und speziell an der Blockflöte vermitteln. Geduldig und mit menschlicher Wärme ist sie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler eingegangen und hat sie in zahlreichen Konzerten ihr Können vortragen lassen. Eva Debrunner leitete seit vielen Jahren das Mittelstufenensemble zusammen mit Claudio Canonica und war mit Leidenschaft im Leiterteam zahlreicher Musikschullager dabei.

Mit ihrer grossen Erfahrung verlieren wir eine engagierte Persönlichkeit. Wir wünschen Eva alles Gute, beste Gesundheit und viel Freude auf ihrem weiteren Lebensweg.

DIE NEUEN LEHRPERSONEN STELLEN SICH VOR



ANDREA SCHMID-WEHRLI

Ich bin Andrea Schmid-Wehrli und unterrichte zusammen mit Valeria Marquez seit August die Klasse 1a. Nach knapp 23 Jahren als Mitarbeiterin und Leiterin der HR-Abteilung eines Bauunternehmens kehre ich zurück in den Lehrberuf, da ich die Arbeit mit Kindern und die Kreativität im

Arbeitsalltag zunehmend vermisst habe.

Vor 27 Jahren habe ich die Ausbildung zur Kindergartenlehrperson absolviert und anschliessend auch unterrichtet – zwei Jahre davon als Kindergärtnerin im Kindergarten Ländli hier in Würenlos.

Für die Ausbildung zur Unterstufenlehrperson werde ich ab Herbst berufsbegleitend die Pädagogische Hochschule in Windisch besuchen.

Zusammen mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen (13 und 15 Jahre alt) wohne ich in Baden. Die Freizeit geniesse ich gerne mit meiner Familie, freue mich über gesellige Abende mit Freunden, geniesse Reisen in nah und fern und lese sehr viel.

Ich freue mich auf meine neue Herausforderung und darauf, zusammen mit den Kindern täglich Neues zu lernen.

ANDY NZEKWU

Mein Name ist Andy Nzekwu. Ich werde im Schuljahr 2024/2025 bis zu den Sportferien die 4. Klasse von Rahel Märki als Klassenlehrperson übernehmen. Nachdem ich im Sommer 2022 eine ukrainische Aufnahmeklasse unterrichtete, habe ich seit August 2023 als Vikar verschiedene Mittelstufenklassen in der Stadt Zürich unterrichtet.

Meiner neuen Aufgabe in Würenlos blicke ich offen und neugierig entgegen und bin überzeugt, dass wir gemeinsam ein respektvolles und lernförderliches Unterrichtsklima erreichen werden.

Ich bin 1978 in Zürich geboren. Meine Schuljahre habe ich in Uster verbracht. Zusammen mit meiner Lebenspartnerin wohne ich in Zürich. In meiner Freizeit lese ich gerne Bücher. Reisen kombiniere ich am liebsten mit Surfen. Im Winter bin ich oft in den Bergen beim Snowboarden anzutreffen. Ausserdem lasse ich meine Leidenschaft für das Theater gerne in meinen Unterricht einfließen.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem gesamten Schulteam.





BÁLINT KOVÁCS

Mein Name ist Bálint Kovács und ich freue mich sehr, seit diesem Schuljahr an der Schule Würenlos Blockflöte unterrichten zu dürfen.

Bei meinem Gespräch mit der damaligen Musikschuldirektion habe ich eine unglaublich nette und unterstützende Atmosphäre

erlebt. Es hat mich besonders gefreut, dass ich unabhängig von der Musikschule mit der Cellolehrerin Claudia Kovács in Salzburg mehrere Konzerte spielen durfte. Ich freue mich sehr darauf, in der Schweiz das Schulsystem näher kennenzulernen und meine Begeisterung für Musik an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.

Meine Studien habe ich an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien begonnen. Nach einigen Jahren habe ich jedoch meine Studien an der Universität Mozarteum fortgesetzt, wo ich derzeit drei Masterstudiengänge abschliesse. Im Herbst werde ich mein musikpädagogisches Masterstudium und den Master im Konzertsfach mit Hauptfach Blockflöte absolvieren. Früher unterrichtete ich an der Musikschule der Stadt Innsbruck und bin derzeit beim Landesmusikschulwerk Oberösterreich tätig. Als Musiker trete ich vor allem als Barockfagottist des Ensembles

BachWerkVokal Salzburg auf und engagiere mich in eigenen Projekten als Blockflötist und Barockfagottist.

Derzeit wohne ich in Salzburg und verbringe meine Freizeit gerne mit Freunden, in der Natur oder in der Sauna. Ich liebe es, neue, lustige Situationen zu erleben und freue mich auf die Zusammenarbeit und die vielen neuen Erfahrungen an der Schule Würenlos.



FRANZISKA RELSTAB

Mein Name ist Franziska Rellstab und ich wohne seit 10 Jahren mit meiner Familie in Würenlos.

In meiner Freizeit trifft man mich im Sommer unter anderem auf dem Tennisplatz und im Winter auf der Skipiste an.

Nach meinem Wirtschaftsstudium an der Fachhochschule in Luzern arbeitete ich einige Jahre in der Tourismus- und Reisebranche. Obwohl mir die Tätigkeit sehr gut gefiel, wollte ich eine lange gehegte, berufliche Herausforderung wagen und absolvierte das Quereinsteigerprogramm zur Primarlehrerin.

Seit bald 10 Jahren unterrichte ich in Baden eine eigene Klasse im Teilzeitpensum. Ich freue mich, dass ich nun zusätzlich in Würenlos DaZ unterrichten darf. Das Arbeiten mit den Kindern bereitet mir grosse Freude, weil Jedes anders ist und seine eigene Persönlichkeit entwickelt. Ich bin bestrebt, die Kinder bestmöglich auf ihrem schulischen Lebensweg zu begleiten und auf ihre Stärken zu bauen.

MANUEL KÜNG

Ich bin 38 Jahre alt und arbeite mit einem Kleinpensum an der Klasse 5d. Dort unterrichte ich als Fachlehrperson Deutsch, Musik und Sport. Ich wuchs in Würenlos auf und ging hier ebenfalls zur Schule. Heute wohne ich mit meinen zwei Kindern und meiner Frau hier in Würenlos. Es

ist für mich eine grosse Freude an der Schule unterrichten zu dürfen, an der auch ich meine Schulbildung erleben durfte.

Eine Berufslehre, die Polizeischule, mit Berufserfahrung bei der Kantonspolizei Aargau und der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal, das Studium, Berufserfahrung als Klassenlehrperson in Baden, Ehrendingen, Villnachern und als Sportlehrer an der Schule Dietikon befindet sich bereits in meinem Berufserfahrungsrucksack. Ich würde mich selbst als aufgestellte Person bezeichnen, die ihre Lebensfreude gerne mit anderen Menschen teilt. Ich bin tolerant und lasse den Kindern gerne ihre Freiräume, finde es aber wichtig, klare Grenzen zu setzen und diese konsequent einzuhalten. Nebst dem Unterrichten verbringe ich meine Zeit am liebsten mit meiner Familie und betätige mich leidenschaftlich gerne sportlich mit Rennen, Schwimmen, Radfahren und vielem mehr.





ROGER THOMMEN

Seit 2013 arbeite ich als Gesangslehrer an der Musikschule Würenlos und freue mich, seit August 2024 die Musikschulleitung von Sylvia Riolo übernommen zu haben.

Aufgewachsen bin ich in Würenlos, wo ich eine spannende Schulzeit und lehrreichen Musikunterricht an der Musikschule erleben durfte.

Mit 12 Jahren durfte ich meine erste Rolle am Opernhaus Zürich singen und die Welt der Bühne kennenlernen, welche mich faszinierte und zu einem Bestandteil meiner Jugend wurde. Nach Abschluss der Kantonsschule Wettingen machte ich die Ausbildung zum Sekundar- und Reallehrer an der FHNW und unterrichtete darauf als Klassenlehrer an der Oberstufe Neuenhof. Nach einem zweijährigen Engagement beim Musical «Ewigi Liebi» in Bern und Zürich, begann ich 2012 meine Anstellung an der Bezirksschule Wettingen, wo ich elf Jahre als Musiklehrer und Chorleiter tätig war. In dieser Zeit durfte ich neben zwei Bezirksschulchören, die Begabtenförderung und Freifächer wie Songwriting und ein Gesangsensemble aufbauen.

Neben meiner Stelle als Musikschulleiter unterrichtete ich seit 2022 an der Heilpädagogischen Schule Wettingen eine Oberstufenklasse.

Ich wohne zusammen mit meiner Frau und unseren drei Kindern in Würenlos. Familie, Reisen und die Musik sind wichtige Bestandteile meines Lebens.

Ich freue mich in meiner neuen Funktion als Musikschulleiter die Musik und Kultur in unserer Gemeinde weiter zu fördern und zu stärken.



FRANZISKA PEYER

Mein Name ist Franziska Peyer und ich wohne in Untersiggenthal. Mit meinem Partner gehe ich gerne joggen oder schwimmen und wir schätzen den Austausch mit Freunden. Ich lese sehr gerne, singe in einem Chor, mag es im Garten zu arbeiten, wandere oder reise gerne. Auch liebe ich es,

Räume einzurichten und zu dekorieren und so vieles mehr.

Seit August 2024 arbeite ich an der Schule Würenlos im Kindergarten Buech 2 mit einer Kindergartenklasse von 18 Kindern. Die Stelle war als Stellvertretung bis Ende Dezember ausgeschrieben. Unerwartet hat sich dies zu einer ganzjährigen Stellvertretung verändert, was mich freut.

Kinder in diesem Alter haben eine schöne Offenheit, sind fröhlich und neugierig. Mit ihnen zu spielen und lernen und sie so ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten, macht mir Freude. Auch ich lerne von den Kindern, von ihrer klaren und ehrlichen Art.

Der Kindergarten liegt in einem schönen, ruhigen Quartier, umgeben von einem grosszügigen Spielplatz mitten im Grünen. Das gefällt mir sehr.

Ich habe an verschiedenen Schulen gearbeitet und überall Neues und Interessantes dazugelernt.

An Schule und Kindergarten Würenlos schätze ich eine angenehme Schul-Struktur und ein offenes Schulleitungs- und Kolleginenteam.

HERZLICHE GRATULATION!

Auch in diesem Jahr dürfen wir wieder grosse Jubiläen feiern. Ein schönes Zeichen, dass es so vielen Lehrpersonen über so viele Jahre so wohl ist bei uns. Der Beruf ist herausfordernd, sehr oft anstrengend, aber auch immer wieder bereichernd.

10 Jahre

URSULA NÄF

Ursula Näf ist seit 10 Jahren im Kindergarten tätig. Sie hat schon in verschiedenen Kindergärten im Dorf gearbeitet, seit einigen Jahren ist sie nun im Gatterächer vorwiegend im DaZ-Bereich tätig. Sie engagiert sich oft weit über ihr Pensum hinaus für den Kindergarten, fördert die Kinder mit viel Herzblut und Beharrlichkeit, damit die fremdsprachigen Kinder bis zum Schuleintritt die grösstmöglichen Fortschritte machen. Ursula Näf unterrichtet authentisch und mit Humor. Sie kann sich oft ein Schmunzeln nicht verkneifen, wenn ein Kindergartenkind eine phantasievolle Geschichte erzählt. Sie nimmt die Kinder ernst und interessiert sich für deren Lebenswelt. Ursula geniesst die Kindergartenwelt, diese ist ein Gegensatz und eine wichtige Ergänzung zu ihrem anderen Beruf in der Pflege im Spital. Dort hat sie nicht nur in den Coronajahren viele belastende Situationen erlebt und die Missstände bei den Arbeitsbedingungen in der Pflege sind leider bekannt.

Wir freuen uns sehr, Ursula an der Schule zu haben und danken ihr herzlich für ihre wertvolle Arbeit.

KARIN RÖTTELE

10 Jahre an der Schule Würenlos feiert auch Karin Röttele. Den Bündner Export im Team gibt es oft im Zweierpack mit Hund Juno. Er begleitet sie an manchen Tagen im Arbeitsalltag und ist schon ein bisschen der Star der Klasse. Die Kinder haben ihn sehr gern. Karin Röttele hat zwei Ausbildungen: Primarlehrerin und Veterinärmedizinerin und hat in beiden Berufen viele Jahre Erfahrung. Vor 10 Jahren hat sie sich für die Rückkehr in die Schulwelt entschieden. Schule und Tiere sind zwei grosse Themen in ihrem Leben und daneben ist sie ein vielseitig interessierter Mensch. Seit zwei Jahren ist Karin Röttele gerne mit dem Wohnmobil auf Europas Strassen unterwegs und erkundet immer wieder neue Länder und Regionen.

Mit viel Engagement unterrichtet sie unsere Unterstufenschüler und bewahrt sich immer ihren Humor auch in herausfordernden Zeiten. Die Kinder gehen gerne zu Karin Röttele in den Unterricht. Wir schätzen sie im Team sehr, wo sie mit ihrem unverkennbaren Humor und Lachen manchen Moment aufheitert. Wir danken Karin herzlich für ihren Einsatz.

VALERIA FERRER MARQUEZ

Valeria Marquez hiess vor zehn Jahren noch Iseli mit Nachnamen und war noch nicht verheiratet und noch nicht Mami von zwei Jungs. Was genau geblieben ist: Sie ist nach wie vor mit grossem Engagement Klassenlehrerin in der Unterstufe. Wir bewundern ihre Energie, Geduld und Beharrlichkeit, wie sie immer wieder auch mit herausfordernden Situationen umgeht und nachhaltig eine positive Veränderung erreichen kann. Neben Familienleben und grossem Pensum als Klassenlehrerin begleitet sie regelmässig Studierende der pädagogischen Hochschule in den Praktika. Die Studierenden profitieren enorm von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung. Valeria Marquez engagiert sich immer wieder in Arbeitsgruppen, oft in mehreren gleichzeitig. Sie denkt mit und denkt voraus, bringt oft andere Perspektiven und Lösungsansätze ein. So ist sie auch für die Schulleitung eine riesige Unterstützung im Team. Sie ist sehr hilfsbereit, bringt viel Positivität und gute Stimmung ins Team.

Wir schätzen Valeria Marquez sehr und danken ihr herzlich für den grossen Einsatz!

KATJA WERDER

Bei Katja Werder gratulieren wir heute nicht nur zu 10 Jahren Schule Würenlos, sondern müssen uns auch von ihr verabschieden. Katja Werder wird näher an ihrem Wohnort in einem Kindergarten arbeiten. Es passt einfach optimal dort mit dieser Stelle. Wir bedauern dies sehr und können es doch nachvollziehen. Wir lassen Katja Werder ungern gehen, weil sie in unserem Team sehr geschätzt wird. Ihre überlegte Art, die perfekte Organisation und Struktur beispielsweise beim Sporttag, aber auch ihr grosses Herz für die Kinder fallen auf. Katja hatte für jede und jeden im Team immer ein nettes Wort bereit, hat sich immer um ihre Mitmenschen an der Schule gekümmert. Sie hat gerne als Klassenlehrerin gearbeitet, hat viel in eine gute, tragfähige Beziehung zu den Kindern investiert. Katja Werder hat viele Jahre Tür an Tür mit Valeria Marquez unterrichtet. Die beiden haben viel ausgetauscht und für das letzte Jahr nun noch gemeinsam eine Klasse geführt.

Wir danken herzlich und wünschen Katja Werder alles Gute, einerseits in ihrer Tätigkeit im Kindergarten und andererseits für ihre Familie mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen.

CLAUDIA GUT

Nach vielen Jahren Unterrichtstätigkeit in einer Nachbargemeinde überlegte sich Claudia Gut, an einem anderen Ort Schulluft zu schnuppern und sie entschied sich, dies in Würenlos zu tun.

Das ist nun bereits 10 Jahre her und wir sind glücklich, dass sie 2014 diesen Schritt wagte. In Claudia Gut haben wir eine erfahrene Lehrperson gewonnen, welche mit Ruhe und Konsequenz jede Situation meistert. Sie führt ihre Klassen mit viel Empathie, mit einer ruhigen Autorität und nimmt nicht nur die schulischen Bedürfnisse, sondern auch die Sorgen, Nöte und Wünsche jedes einzelnen Kindes wahr und ernst.

Sowohl im Schulzimmer wie auch im Team spüren wir ihre positive Grundhaltung und profitieren von ihrer Lebenserfahrung. Claudia Gut engagiert sich im Team sehr stark. So hilft sie aktiv bei Anlässen der Lehrpersonen mit, ist Mitorganisatorin des Sporttags oder gibt in ihrer Tätigkeit als Mitglied der Arbeitsgruppe neue Autorität wertvolle Inputs.

Dabei schaut sie nie auf die Uhr, zählt keine Überstunden, sondern hilft, wo Hilfe gebraucht wird. Das Zusammenleben, das Miteinander von Kindern und Erwachsenen und das gemeinsame Wirken im Team sind ihr sehr wichtig. Immer wieder dürfen wir von ihren Ideen zur Umsetzung unserer Haltung und Werte und dem Zusammenleben ganz allgemein profitieren.

Wir sind sehr froh, Claudia Gut in unserem Team zu wissen und danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich!

KATRIN ARNOLD

Bei Katrin Arnold fallen als erstes ihre fröhliche, offene Art und ihre riesige Kreativität auf. Katrin ist eine vielseitig interessierte, hervorragende Lehrerin und ein herzenguter Mensch. Als Klassenlehrerin in der Unterstufe hat sie 8 Jahre nicht nur Kinder begleitet, sondern auch Studierende in den verschiedenen Praktika und im Partnerschuljahr. Vor 2 Jahren kam es zum Rollenwechsel und Rollentausch, da hat Katrin Arnold mit der Geburt ihres Sohn Laurin ihr Pensum reduziert und aus ihrer Studierenden Albine wurde die Klassenlehrerin. Dieses Team funktioniert nach wie vor sehr gut, die beiden ergänzen sich wunderbar. Wenn man Katrin Arnold beim Unterrichten erlebt, spürt man immer wieder ihre Begeisterung für

die Kinder und ihr grosses pädagogisches Repertoire, aus dem sie in jeder Situation wieder etwas zücken kann. Da kommt ihr Ideenreichtum und ihre Kreativität voll und ganz zum Tragen.

Wir geniessen es auch immer, wenn sie an der Weihnachtsfeier der Unterstufe die Geschichte vorliest. Es ist schön, Katrin im Team zu haben, herzlichen Dank!

NICOLE WIEDMANN

2014 kehrte eine Lehrerin nach Würenlos zurück, was uns sehr freute. Ihre Bedingung war, dass sie ihre Stellenpartnerin mitnehmen durfte. So fand Nicole Wiedmann vor 10 Jahren an unsere Schule. Sie unterrichtete fortan als Klassenlehrerin im Teilpensum mit verschiedenen Lehrpersonen und wechselte später in den heilpädagogischen Bereich. Nicole Wiedmann bildet sich stetig weiter und zögert nicht, anspruchsvolle Ausbildungen zu absolvieren. Davon profitieren viele Schülerinnen und Schüler, Lerngruppen und ganze Klassen, welche sie an der Mittelstufe unterstützt und fördert. Von ihrem grossen Fachwissen und ihrer Erfahrung profitiert aber auch das Kollegium immer wieder. Bei Fragen jeglicher Art steht sie uns mit Rat und Tat zur Seite, bringt verschiedene Sichtweisen ins Spiel und motiviert uns in unserem Tun. Sei es mutig einen neuen Ansatz zu wagen, ein

Problem mit all seinen Aspekten zu sehen oder ein Projekt unkonventionell anzugehen. Auch aus diesem Grund ist Nicole Wiedmann eine grosse Stütze für die Schulleitung. Diese profitiert von ihren Inputs als Mitglied der Qualitätssteuergruppe.

Wir hoffen sehr, noch lange auf ihre wertvolle Unterstützung zählen zu dürfen und danken ihr ganz herzlich für ihre grosse Arbeit.

20 Jahre

LUKAS MÜLLER

Lukas Müller ist der Mann, der die Schule Würenlos die letzten 20 Jahre geprägt hat. Er ist seit der Einführung der Schulleitung im Kanton Aargau Schulleiter der Schule Würenlos. Ein Mann der ersten Stunde sozusagen.

Lukas ist einer, der immer ein offenes Ohr für Fragen und Anliegen hat. Auch Ruhe bewahren ist eine grosse Stärke von Lukas. Egal was passiert, er regelt es mit seiner ruhigen, bestimmten Art.

Lukas Müller sagte auch immer, er fände es furchtbar, 20 Jahre an der gleichen Schule zu sein. Ein Chef sollte nie 20 Jahre bleiben. Ja, es sind 20 Jahre geworden und wir alle an der Schule finden es überhaupt nicht furchtbar! Lukas Müller ist mit diesen Dienstjahren ein Exot in der kantonalen Bildungslandschaft, kaum eine Schule hat noch ihren ersten Schulleiter. Vermutlich ist man schon bald ein Exot, wenn man überhaupt 20 Jahre in diesem herausfordernden Beruf bleibt.

Diese Konstanz war und ist für die Schule sehr wichtig. Sie ist ganz sicher ein Faktor, weshalb wir seit Jahren eine geringe Fluktuation haben. Mit seiner Präsenz und Persönlichkeit hat Lukas Müller die Schule Würenlos wie kein anderer geprägt. Auch wenn er selbst nie gerne im Mittelpunkt steht. Er strahlt Ruhe aus, handelt und kommuniziert überlegt. Wir alle kennen seine Qualitäten und Charaktereigenschaften. Wir verbinden mit Lukas Erlebnisse und Gespräche und könnten manche Episode erzählen. Nun feiern wir diese 20 Jahre und wollen noch nicht auf den Abschied am 31. Januar 2025 schauen.

Wir danken Lukas Müller herzlich für die 20 Jahre, werden die Zeit mit ihm noch geniessen und mit vielen schönen Erlebnissen bleibende Erinnerungen schaffen.

30 Jahre

WERNER BISSEGGER

Werner hat vor 30 Jahren begonnen an unserer Schule zu unterrichten. Zuerst als Werklehrer, dann als Klassenlehrer in der Real. Seitdem hat er nicht nur unzählige Schülerinnen und Schüler unterrichtet, sondern auch das Leben vieler Menschen nachhaltig geprägt. Mit unglaublicher Geduld und Hartnäckigkeit gestaltet er den Unterricht und hat dabei stets das Wohl der Schülerinnen und Schüler im Auge. Mit seiner Präsenz gelingt es ihm, diese abzuholen und auch schwierige Bildungsbiografien mit positiven Gefühlen zu besetzen. Passende Anschlusslösungen zu finden und einen guten Berufseinstieg zu ermöglichen, liegt Werner ebenfalls sehr am Herzen.

Das Engagement von Werner geht weit über den Klassenraum hinaus. Ob bei der Organisation von Schulprojekten, Mitarbeit in Arbeitsgruppen oder der Begleitung von Klassenlager, Werner ist immer bereit zusätzliche Verantwortung zu übernehmen und seinen Teil zur Schulgemeinschaft beizutragen. Er ist einer, der nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Werte und soziale Kompetenzen fördert und vorlebt. Nach all diesen Jahren ist immer noch ein aussergewöhnliches grosses Engagement spür- und erlebbar.

Lieber Werner, ein grosses Dankeschön für deinen langjährigen, grossen Einsatz. Wir wünschen dir noch schöne, nicht allzu turbulente Schuljahre bis zu deiner Pensionierung an der Schule Würenlos.

CLAUDIO CANONICA (SCHULE UND MUSIKSCHULE)

Bereits seit 30 Jahren unterrichtet Claudio Canonica an unserer Musikschule Violine. Mit viel Liebe zum Beruf und den Kindern bringt er Schülerinnen und Schülern jeden Alters das Spielen auf der Violine bei und lässt für sie die Musik zu einem grossen Erlebnis werden. Seit vielen Jahren leitet er das Mittelstufenensemble mit viel Engagement. In zahlreichen Musikschullagern war Claudio Canonica im Leiter-team mit dabei. Claudio Canonica setzt sich mit musikalischen Projekten auch immer wieder für die Nähe der Musikschule zur Volksschule ein. Er ist ein hervorragender Musiker und grosses Vorbild, dem die ganzheitliche musikalische Ausbildung seiner Schülerinnen und Schüler ein grosses Anliegen ist. Die Auftritte mit seinen Ensembles und seiner Violinklasse sind immer ein musikalischer Genuss. Seit neun Jahren unterrichtet er auch Musik an der Oberstufe. Den Jugendlichen begegnet er in den Musiklektionen mit viel Feingefühl und Geduld. Sein Anspruch ist, dass es «klingt», sei es mit der Flöte, der Ukulele oder mit energetischer Bodypercussion.

Die Musikschule und die Schule danken Claudio Canonica sehr herzlich für sein grosses Engagement und freuen sich auf viele weitere gemeinsame musikalische Projekte.

UNSERE ABSCHLUSSKLASSEN 2024

Wir sind sehr froh und stolz, dass alle austretenden Schülerinnen und Schüler eine Anschlusslösung gefunden haben.

AUSBILDUNGEN DER AUSTRETENDEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- | | |
|--|------------|
| • 10. Schuljahr | 6 Personen |
| • 3. Bezirksschule | 1 Person |
| • 3. Sekundarklasse | 1 Person |
| • Automobil-Mechatroniker/in | 1 Person |
| • Automobil-Fachmann/-frau | 1 Person |
| • Bekleidungsgestalter/in | 1 Person |
| • Dentalassistent/in | 1 Person |
| • Elektroinstallateur/in | 1 Person |
| • Fachmittelschule | 1 Person |
| • Fachperson Betreuung | 6 Personen |
| • Fachperson Detailhandel | 1 Person |
| • Fachperson Gastronomie | 1 Person |
| • Fachperson Gesundheit | 3 Personen |
| • Gestalter/in Werbetechnik | 1 Person |
| • High School (USA) | 1 Person |
| • Informatiker/in | |
| Applikationsentwicklung | 2 Personen |
| • Kauffrau/Kaufmann | 3 Personen |
| • Koch/Köchin | 1 Person |
| • Medizinische Praxisassistentin/
Medizinischer Praxisassistent | 1 Person |
| • Schreiner/in | 2 Personen |
| • Tiermedizinische/r Praxisassistent/in | 1 Person |
| • Töpferschule Aarau | 1 Person |
| • Weintechnologie/-login | 1 Person |



RÜCKBLICK AUS DER MUSIKSCHULE

Sommerkonzert der Musikschule Würenlos

Am Sonntag, 16. Juni, führte die Musikschule Würenlos ihr traditionelles Sommerkonzert durch.

Der Konzerttag begann bereits am Morgen um 10.30 Uhr mit Vorproben und Soundcheck auf der Bühne für alle auftretenden Musikerinnen und Musiker.

Um 14.00 Uhr war die Mehrzweckhalle gut besetzt. Über 40 Musikschülerinnen und Musikschüler, sowie ihre Lehrpersonen freuten sich auf ihre Auftritte.

Das Oberstufenensemble eröffnete das abwechslungsreiche Konzert auf der Bühne mit Stücken aus der Sparte Rock. Das Ensemble beeindruckte das Publikum mit den hervorragend gespielten Beiträgen.

Es folgten viele virtuos gespielte Einzelvorträge, Duette und Trios von Keyboard-, Klavier-, Klarinetten-, Saxofon-, Oboen-, Cello-, Gitarren- und Schlagzeugschülerinnen und -schülern. Das vielseitige Repertoire reichte von traditioneller Folkmusik über Pop, Rock und Klezmer bis zu Klassik.

Auch die Sologesangsschülerinnen und -schüler sowie der Oberstufenchor waren mit von der Partie.

Der Chor mit Solistinnen und Solisten begeisterte unter anderem mit dem ESC-Song «The Code» von Nemo.

Die Girls-Rockband «Unique», bestehend aus einer Sängerin, einer Gitarristin, einer Bassistin und einer Schlagzeugerin begeisterte das Publikum mit drei bekannten Rocksongs.

Alle Musikschülerinnen und Musikschüler wurden mit einem warmen Applaus des Publikums für ihre durchwegs überzeugenden Vorträge und ihre grossen Leistungen belohnt.

Die bereits traditionelle Lehrerband rundete das Konzert ab. Die sechsköpfige Band und zwei Special Guests spielten zum Abschied von Sylvia Riolo drei bekannte Songs. Auch sie durften den tosenden Applaus aller anwesenden Musikschülerinnen und Musikschülern sowie des ganzen Publikums geniessen.

Im Anschluss an das Konzert wurden die Mitwirkenden und die Zuhörer mit einem von der Raiffeisenbank gesponserten Apéro verwöhnt.



Weitere Impressionen finden Sie unter:
www.schulewuerenlos.ch / Musikschule



Folgende Anlässe der Musikschule sind geplant

- **Winterkonzert**
Sonntag, 01. Dezember 2024, 17.00 Uhr, in der Ref. Kirche
- **Instrumentenvorstellung**
Samstag, 22. März 2025, 09.30 Uhr in der MZH
- **Frühlingskonzert**
Sonntag, 23. März 2025, 17.00 Uhr, in der Ref. Kirche
- **Sommerkonzert**
Sonntag, 15. Juni 2025, 14.00 Uhr in der MZH
- **Musikschullager**
Sonntag, 05. Oktober bis Samstag, 11. Oktober 2025

KONTAKTE UND DATEN SCHULE WÜRENLOS

Schulleitung

Schule Würenlos

Schulhaus Ländli 2
Schulstrasse 30
5436 Würenlos

Gesamtschulleiter, Mittelstufe

Lukas Müller
056 436 87 76
lukas.mueller@wuerenlos.ch

Schulleiterin KIGA, Unterstufe

Bea Märki
056 436 87 73
bea.maerki@wuerenlos.ch

Schulleiterin Oberstufe

Mirjam Frey
056 436 87 85
mirjam.frey@wuerenlos.ch

Schulleiterin Musikschule

Roger Thommen
056 436 87 95
roger.thommen@wuerenlos.ch

Schulverwaltung

Schul- und Musikschulverwaltung

Sandra Zimmermann, Vanessa Minghetti,
Tamara Schütterle
056 436 87 70
schule@schulewuerenlos.ch
musikschule@wuerenlos.ch

Montag, Dienstag, Donnerstag

08.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch, Freitag

08.00 – 12.00 Uhr

Schulwart

Schulhaus Ländli 2

Jürg Markwalder
056 436 87 45
jueg.markwalder@wuerenlos.ch

Schulhaus Ländli 1, Altes Schulhaus

Pascal Wyss
056 436 87 47
pascal.wyss@wuerenlos.ch

Mehrzweckhalle

Ralph Markwalder
056 436 87 54
ralph.markwalder@wuerenlos.ch

Schulhaus Feld

Alexander Gisler
056 436 87 94
alexander.gisler@wuerenlos.ch

Wichtige Adressen

Jugend- und Familienberatung

Schulstrasse 26, 5436 Würenlos
056 436 87 80
jfb@wuerenlos.ch

Jugendarbeit

Schulhaus Ländli 2, Schulstrasse 30
5436 Würenlos
056 436 87 82
jugendarbeit@wuerenlos.ch

Schulsozialarbeit

Nina Forte, Fabienne Roth
056 436 87 83
nina.forte@wuerenlos.ch
fabienne.roth@wuerenlos.ch

Ferien 2024/2025

Weihnachtsferien

Sa 21.12.2024 – So 05.01.2025

Sportferien

Sa 01.02.2025 – So 16.02.2025

Frühlingsferien

Sa 05.04.2025 – So 20.04.2025

Ostern

Fr 18.04.2025 – Mo 21.04.2025

Tag der Arbeit

Do 01.05.2025

Auffahrtsbrücke

Do 29.05.2025 – Fr 30.05.2025

Pfingstmontag

Mo 09.06.2025

Fronleichnamsbrücke

Do 19.06.2025 – Fr 20.06.2025

Sommerferien

Sa 05.07.2025 – So 10.08.2025

Schule Würenlos
Schulstrasse 30
5436 Würenlos

056 436 87 70
schulblatt@schulewuerenlos.ch
www.schulewuerenlos.ch